

# Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft „Friedrichshütte“, Herdorf

Sitz der Verwaltung: (22b) Herdorf(Sieg)

Drantschrift: Friedrichshütte, Herdorf.

Fernruf: Herdorf 2 11, 2 12.

Postscheckkonto: Köln 211 79.

Bankverbindung: Landeszentralbank von Rheinland-Pfalz, Betzdorf (Nr.444/82).

## Gründung:

Die Gründung erfolgte am 9. September 1896 unter Übernahme der Hochofenanlage Friedrichshütte bei Herdorf mit Gruben und Grubenteilen mit einem Grundkapital von M 2 480 000.-. Sitz der Gesellschaft bis 9. Februar 1906 in Neunkirchen.

## Zweck:

Bergbau, Erzeugung und Verarbeitung von Eisen sowie die Vornahme damit zusammenhängender Handelsgeschäfte aller Art. Der Gesellschaftszweck kann auch in Form von Beteiligungen verfolgt werden.

## Vorstand:

Heinz Berndt, Herdorf;  
Karl Kaup, Eisern;  
Hans Rennebaum, Siegen.

## Aufsichtsrat:

Dr. Karl Grosse, Wissen(Sieg), Vorsitzter;  
Ludwig Patt, Wissen(Sieg), stellv. Vorsitzter;  
Dr. Hans Cramer, Eichen (Kr. Siegen);  
Dr. Adalbert Flaccus, Düsseldorf;  
Siegfried Seelig, Düsseldorf;  
Dr. Hans Sinzig, Altenkirchen;  
Hans Günther Sohl, Roisdorf b. Bonn;  
Fritz Tegtmeyer, Siegen;  
Josef Wedding, Koblenz;  
Dr. Hermann Wenzel, Rütthen;  
Otto Mockenhaupt, Herdorf;  
Fritz Döring, Herford.

## Abschlußprüfer:

Dr. van Aubel, Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:  
Je nom. RM 1 000.- = 1 Stimme.

## Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Es besteht ein Gewinn-Gemeinschaftsvertrag mit der Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf. (Siehe "Vertrag").

## Zahlstellen:

Gesellschaftskasse Herdorf;  
Rhein.-Westfälische Bank, Köln und Siegen;  
Hessische Bank, Kassel und Frankfurt(Main).

## Aufbau und Entwicklung

Bei der Gründung wurde von den Erben des Kommerzienrats H.D.F. Schneider die Hochofenanlage "Friedrichshütte" einschl. Gruben und Grubenteile für M 2 480 000.- übernommen. 1900 kaufte die Gesellschaft das Siemens-Martin-Stahlwerk und Blechwalzwerk Carl Stein G.m.b.H., gegen Übergabe von M 1 520 000.- Aktien. 1913 wurden von den insgesamt 48 Hüttentagen der "Alten Herdorfer Hütte" 45 1/2 Hüttentage erworben. Die restlichen 2 1/2 Hüttentage wurden 1920 übernommen. 1927/28: Errichtung einer neuen Schacht- und Förderanlage auf Grube San Fernando.

1930: Abschluss eines Gewinn-Gemeinschaftsvertrages mit den Vereinigten Stahlwerken (s. Vertrag).

1945: Die gesamten Anlagen der Gesellschaft kamen infolge des Zusammenbruchs zum Erliegen. Im November 1947 kam der erste Hochofen, im April 1948 der zweite Hochofen und im Juni 1949 der dritte Hochofen wieder in Betrieb. Das SM-Stahlwerk ist im September 1948 mit zwei Öfen wieder angelaufen.

Die Feinblechproduktion wurde im November 1948 zunächst in beschränktem Umfange aufgenommen.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

Bergwerksbesitz: Eisensteingrube San Fernando in Betrieb, ferner noch etwa 100 noch nicht untersuchte Grubenfelder.

Anlagen: Hochofenwerke und Grubenbetriebe in Herford, Siemens-Martin-Stahlwerk und Blechwalzwerk in Wehbach.

## Beteiligungen

1. Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit, Neunkirchen.

Anzahl der Kuxe: 1 000

Größe der Gerechtsamen: Ca. 1 250 000 qm.

Beteiligung: 259 Kuxe (431 Kuxe bei Klöcknerwerke A.-G., 303 Kuxe bei Geisweider Eisenwerke A.-G. und 7 Kuxe bei der Gewerkschaft).

Weitere Beteiligungen:

2. Freien Grunder

Eisenbahn-Akt.-Ges.

Frankfurt(Main) 1 350 000.- 135 000.-

3. Wohlfahrt GmbH,

Herford 20 000.- 20 000.-

4. Eisenhandel Stein

GmbH, Wehbach 5 000.- 5 000.-

5. Feinblechhof GmbH,

Köln 1 250 000.- 21 500.-

## Vertrag

Gewinn-Gemeinschaftsvertrag mit der Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf.

Abgeschlossen: 24. September 1930.

Dauer: Bis 30. September 1950.

Die freien Aktionäre erhalten auf Grund des Gemeinschaftsvertrages eine Mindestdividende von 1 1/3 %, die sich um 2/3 des Dividendensatzes erhöht, den die Vereinigte Stahlwerke A.-G. an ihre Aktionäre verteilt.

## Statistik

Kapitalentwicklung: Grundkapital vor 1914 M 4,0 Mill., 1924 unverändert auf RM 4,0 Mill. umgestellt.

Heutiges Grundkapital: RM 4 000 000.-

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Friedrichshütte

Notiert in: Frankfurt (Main).

Ordnungsnr.: 57 890.

Stückelung: 4 000 Stücke zu je RM 1 000.-

(Nr. 1 bis 4 000)

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien sind

lieferbar.

Voraussetzung zur Wertp.-Bereinigung gegeben:

Wertp.-S.-Bk.: Frankfurt (Main)

Prüfstelle: Rheinische Kreditbank, Ludwigshafen

Stichtag: 1. April 1950.